

Zur Lage.

Es sind jetzt gerade 15 Monate, daß sich Bosnien und die Herzegowina im Aufstande gegen den türkischen Sultan befinden und noch ist eine endliche Unterwerfung dieser Provinzen nicht abzusehen; aber nicht nur dies, es sind nunmehr auch schon etwa 4 Monate, seit sich Bulgarien erhoben, und 3 Monate, seit Serbien und Montenegro den Krieg gegen die Pforte begonnen haben, und vor welchen Aspekten stehen wir heute? Wir sehen vor uns ein großes Reich, dem es während der ganzen genannten Zeiträume nicht gelungen ist, auch nur einen einzigen ausschlaggebenden Erfolg zu erringen; in den drei genannten Provinzen flackert zwar der Aufstand momentan an und für sich nur noch schwach fort; aber mit welchen Mitteln wurde dieses Resultat erzielt? Dieselben werden nicht so fast dem osmanischen Reiche, das ja nie was anderes, als ein kulturloser Barbarenstaat war, als ein bleibendes Brandmal in der Geschichte verzeichnet werden, denn vielmehr als ein ewiger Schandfleck des mit verschrankten Armen thatlos dagestandenen, so hoch civilisirt sein wollenden, Europa, bezw. dessen Diplomatie. Diese drei Provinzen sind auf lange, lange Zeit hinaus auf eine Weise ruiniert, daß für die Türkei vorerst keine Hilfsmittel (deren sie doch so sehr bedarf!) mehr aus denselben gezogen werden können. Daneben haben die beiden renitenten Pasallensstaaten neuerdings die Waffen erhoben, um sie vermuthlich nicht mehr früher niederzulegen, als bis sie ihre Wünsche erreicht haben. Im Süden droht weiter Griechenland allmählig in die Aktion zu treten. Und im Hintergrunde endlich lauert unheimlich das russische Reich auf den günstigen Moment, um dann plötzlich als deus ex machina auf dem orientalischen Schauplatz aufzutreten. Jedenfalls dürfte nach dem gegenwärtigen Stand der Dinge nun auch dem bisher blödesten Auge klar werden, daß die große Krise mit Riesenschritten naht! Geht die Regierung zu Stambul nicht vollständig bedingungslos auf die Vorschläge der sechs Großmächte ein (wozu allen Anzeichen nach aber keine Aussicht ist), so ist der entscheidende Augenblick in seiner ganzen ersten Wucht da: Rußland wird dann seine Heere marschiren lassen mit oder ohne die Zustimmung des eigentlich schon längst keine Rolle mehr spielenden, Englands und des altersschwachen Despotenreich-Ungarn, ist es doch, und darüber dürften die neuesten diplomatischen Vorgänge hinreichende Klarheit verschafft haben, der (wenn vielleicht momentan auch bloß stillschweigenden) Zustimmung Deutschlands und Italiens sicher genug! Wir haben auf diesen schließlichen Ausgang der Sache bekanntlich schon längst und wiederholt hingewiesen, sind hierbei aber vielfach nur nergelenden Anzweifelungen begegnet, mit wie viel Unrecht aber, dürfte schon in wenigen Tagen nur allzu klar sein: Die Diplomatie ist am Ende ihrer Weisheit und Rußland am Ende seiner Geduld angekommen und damit ist das Schicksal der Türkei (die zudem noch im kritischsten Momente ihrer Existenz mit einer wahrhaft beispiellosen Blindheit geschlagen ist) entschieden; bedanken mag sie sich dann hierfür bei den Cabinetten von Wien und London! — Aber für den Fall selbst, daß die Antwort der Pforte sich dem Friedenswunsche Europas anbequem und eine bedingungslos zustimmende wird, daß für Rußland somit die Berechtigung entfiel, Zwangsmaßregeln in Vorschlag zu bringen, so wird sich alsbald eine andere Form für die „nationalen“ Aspirationen des russischen Volkes und für deren offizielle Geltendmachung gefunden haben. Es wird Garantien fordern, daß die Türkei diesmal wirklich Ernst mit ihren Versprechungen mache; es wird sich mit den allenfalls möglichen diplomatischen Garantien nicht zufrieden geben, auch wenn das übrige Europa sich für vorkäuflich befriedigt erklären sollte — und wieder wird man sich in Meinungsdivergenz mit Rußland befinden, und alle Hoffnung, daß alsdann der Friede erhalten bleibe, daß auf, ob Rußland es sich nicht doch schließlich überlegen werde, allein Krieg zu machen. Rußland allein als hält den Frieden des Welttheils in der Hand. Dahin hat es die rosigschauende, in ihrem Optimismus unverbesserliche Politik kommen lassen, die heute vor einem Jahre über „das Bischofen Herzegowina“ spottete und diejenigen höhnte, welche einen Weltbrand aus diesem „Bischofen Herzegowina“ herauslobern sahen. Dieselben Leute gehen aber heute noch nicht ihr verhängnisvolles Veruhigungsgeheimnis auf. Nun, die vorübergehende Auseinandersetzung thut wohl zur Genüge dar, wie die Veruhigung aussieht. (N. B. Z.)

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Tages-Begebenheiten.

Stuttgart, 2. Oktober. (Landesproduktenbörse.) Am Hopfenmarkt haben nun die Zufuhren begonnen, es kam jedoch vor Schluß der Börse kein Verkauf von neuer Waare zu Stand. Dagegen wurden 40 Ztr. alter Hopfen mit M. 150. per Ztr. bezahlt.

Wir notiren per 50 Kilogramm: Weizen russischer 12 bis 12 M. 50 S., russischer 11 M. 50 — 11 M. 75 S., amerikanischer 11 M. 50 S., bayrischer 12 M. 20 bis 12 M. 70 S., Kernen 13 M. bis 13 M. 40 S. Dinkel, Roggen, Gerste und Hafer ohne Handel. Hopfen alter 150 M. Mehlpreise pro 100 Kilogr. incl. Sack: Wehl Nr. 1. 37 M. 50 S. — 38 M. 50 S. Nr. 2. 33 M. 50 S. — 34 M. 50 S. Nr. 3. 27 M. 50 S. — 28 M. 50 S. Nr. 4. 24 bis 25 M.

Wien, 1. Okt. (Privatdepesche der „Allg. Ztg.“) Die von Rußland behufs Garantie der Pacification verlangte österreichisch-russische Execution wird nur dann erfolgen, wenn sämtliche Tractatmächte dieß für notwendig erachten. — Die Garantiefrage ist brennend geworden. England erklärte vertraulich, einer Occupation niemals zustimmen zu können. — Aus Konstantinopel wird gemeldet: Die bedingungslose Annahme der von den Mächten gemachten Vorschläge wird erwartet. — Sultan Murad V. liegt im Sterben. — Uebereinstimmend melden Privatdepeschen die Räumung des russischen Krankenhauses und dessen Kapelle in Konstantinopel und die Ueberführung der Effekten derselben nach Oessa.

Wien, 2. Okt. (Telegramm der „Stuttg. N. Bürger-Ztg.“) Nachrichten aus Konstantinopel zufolge hätte sich der Sultan geneigt, die vom Ministerrathe beschlossene Abänderung der Friedensvorschläge, welche seitens der Großmächte formulirt sind, zu unterzeichnen. Der britische und der österreichische Botschafter wären fortwährend für die unveränderte Annahme jener Vorschläge bemüht. Hiesige Blätter bestätigen übereinstimmend die schwere Niederlage welche die Serben am 28. Sept. an der Morava erlitten; letztere verloren dabei über 2000 Mann.

Belgrad, 30. Sept. (Telegr. der „Stuttg. N. Bürger-Ztg.“) Gestern Vormittag griffen die Türken von Gornj, Mrovaß und Grebetin aus den General Horvatosics zwischen Schibovaz und Raon an. Das Resultat ist noch unbekannt. Gleichzeitig griffen drei serbische Brigaden unter Dohotoroff die Türken bei Teschika an. Ein Versuch der Türken, Munition nach Nisch zu bringen, ist von den Serben vereitelt worden.

Belgrad, 1. Okt. Gestern machten die Türken, aus ihren besetzten Stellungen ausfallend, mit 20,000 Mann und 40 Geschützen auf die serbische Armee bei Grebetin einen Angriff, um deren Rückzugslinie abzuschneiden. Nach 12stündigem hartnäckigem Kampfe waren die Türken mit großen Verlusten vollständig zurückgeschlagen. Die serbische Armee behauptete ihre Positionen auf den Höhen.

Konstantinopel, 29. Septbr. (Telegr. der „Stuttg. N. Bürger-Ztg.“) Ein telegraphischer Bericht Eyub-Paschas bestätigt daß die Türken vorgestern einen bedeutenden Sieg vor Alexinag erfochten haben. Die Serben, welche auf der ganzen Morava-Linie die Feindseligkeiten wieder eröffnet hatten, wurden geschlagen und überall mit großen Verlusten zurückgedrängt.

Petersburg, 1. Oktober. (Telegr. der „Stuttg. Neuen Bürger-Ztg.“) Die „Internationale Telegraphen-Agentur“ meldet aus Semlin: Vorgestern wurden die Serben durch eine von Nisch aus erfolgte Verstärkung der Türken genöthigt, die am Morgen von Horvatosics eroberten Positionen wieder aufzugeben. Beide Theile haben ihre früheren Positionen wieder eingenommen. Gestern ist der Kampf von Neuem entbrannt. Bis jetzt sind 22 Offiziere russischer Nationalität gefallen.

(Währende Pflichttreue.) Unter den verschiedenen Preisrichtergruppen der Philadelphiaer Ausstellung soll, nach dem „Newyorker Bellet. Journal“, keine einen größeren Fleiß und größere Ausdauer entwickelt haben, als die, welcher die Prüfung der Weine obliegt. In sämtlichen Sitzungen hat nie ein Mitglied gefehlt. Ihre Arbeiten haben sich über 800 verschiedene Weinproben ausgebeht.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertelj. 9 S.
Inserionspreis:
die dreispaltige Zeile ober
deren Raum 10 S.

N^o 119.

Samstag den 7. Oktober

1876.

Bekanntmachungen.

Feuerpolizeiliche Bestimmungen. (Schluß.)

4. Vorsichtiges Vorgehen mit Feuer und Licht.

Diejenigen Handwerker, welche mit Holz umgehen und Spähne machen, haben bei Stellung des Lichts, Begräumung der Spähne, Wärmung des Leims und dergl. Vorrichtungen mit aller Vorsicht zu Werke zu gehen, auch sollen sie sich bei ihrer Arbeit keiner andern als der eisernen oder blechernen mit einem breiten Fuß und erhabenen Ring bedienen.

Inhaber von Werkreihen haben alle dienliche Umsicht zu gebrauchen.

Das Kochen von Wagenschmiere und das Verpichen und Brennen der Fässer darf nur auf großen öffentlichen Plätzen oder außerhalb des Orts geschehen.

Wer diesen Bestimmungen zuwider handelt, hat Strafe bis zu 90 Mark oder Haft bis zu 4 Wochen zu erwarten.

Wer sich der Reib- oder Streich-Feuerzeuge bedient, hat seinen Vorrath stets in feuerficheren Gefäßen oder auf sonstige gegen Feuersgefahr vollkommen schützende Weise und an Orten, die Kindern nicht zugänglich sind, zu verwahren, beim Gebrauche jede Verschleuderung des Zündstoffes (z. B. durch Verlieren oder Wegwerfen ganzer oder abgebrochener, nicht völlig abgebrannter Zündhölzchen) sorgfältig zu vermeiden. Da wo der Gebrauch des bloßen Lichtes verboten ist, wie in Ställen, Scheunen, Dachböden, Dachkammern, oder wo sonst leicht feuerfangende Gegenstände, wie Heu, Stroh, Spähne u. s. w. befindlich sind, dürfen solche in keiner Weise gebraucht werden.

Den Kaufleuten und Krämern ist ausdrücklich untersagt, an Kinder unter 14 Jahren Reibzündhölzer und Schießpulver abzugeben.

Niemand darf mit bloßem Licht, oder mit angezündeter Tabakspitze oder Cigarre in Ställen, Scheunen, Kammern unter dem Dach auf den Bühnen, bei Heu, Stroh, Spähnen umherlaufen. Vielmehr hat man sich in allen dergleichen Fällen wohl verwahrter Laternen zu bedienen.

Das Anzünden und Auslöschten der Lichter der Stalllaternen darf in den Ställen selbst nicht geschehen; es werden deshalb im Stalle festgemauerte oder sonst festgemachte Laternen nicht geduldet. Die Stalllaternen sind entweder in steinernen Mauervertiefungen oder auf eine sonst gegen das Umstoßen Schutz ge-

während, feuerfichere Weise und in gehöriger Entfernung von allen leicht entzündlichen Gegenständen aufzustellen oder aufzuhängen. Das Aufhängen darf nur in Ställen, welche wenigstens geschickte Decken haben, nicht unmittelbar unter einem Balken und nur an einem Haken, einer Kette oder Stange von Eisen geschehen.

Die Laternen zum Gebrauch in Herbergstellungen müssen entweder von Eisen verfertigt sein, oder doch einen vernieteten (nicht gelötheten) eisernen Boden haben und sonst inwendig mit Blech oder Sturz gehörig verwahrt, auch über der oberen Oeffnung mit einem Hut von Sturzblech versehen und mit unmangelhaften Gläsern, die von außen durch Eisendraht-Geslechte geschützt sind, verschlossen sein.

Zur Nachtzeit ist das Flachs- und Hanfressen und Brechen in den Scheunen verboten, das Dreschen und Strohschneiden aber bei einer wohlverwahrten, an geeignetem Orte angebrachten Laterne gestattet.

In den Kellern dürfen keine Fackeln, sondern nur vorschriftsmäßig beschaffene Laternen benützt werden.

Hölzerne Fackeln dürfen nur außerhalb der Ortschaften angezündet und müssen vor dem Betreten eines Ortes wieder ausgelöscht werden.

Der Gebrauch des offenen Lichts außerhalb der Häuser ist untersagt.

Verboten ist ferner das Schweinbrennen hinter den Häusern und in den Höfen oder an sonst gefährlichen Orten, sowie das Schmalz-Ausgießen Morgens vor der Frühglocke und Abends nach der Abendglocke.

Strafbar ist endlich, wer in gefährlicher Nähe von Gebäuden oder feuerfangenden Sachen mit Feuergewehren schießt, Feuerwerk abbrennt oder Feuer anzündet.

Feuerpolizei-Berordg. vom 13. April 1808. Minist.-Verfg. vom 3. Juli 1843. Desgl. vom 23. December 1852. Deutsch. Strafgesezb. §. 368 Ziff. 5-8. §. 369 Ziff. 3.

Die Uebertretung aller derjenigen Vorschriften, für welche nicht in Vorstehendem höhere Strafe angedroht ist, hat Geldstrafe bis zu 60 Mark oder Haft bis zu 14 Tagen zur Folge. Deutsches Strafgesezb. §. 368. Ziff. 8.

Schorndorf.

Amts-Versammlung.

Nächsten Montag den 9. Oktober d. J. Morgens 8 Uhr findet auf dem Rathhause dahier eine Amtsversammlung statt, wobei zu erscheinen haben:

- 1) die Ortsvorsteher der Gemeinden Schorndorf, Winterbach, Beutelsbach, Oberurbach, Schnaitz, Gerabstetten, Grunbach, Oberberken, Unterurbach, Uelberg, Weiler, Hauersbrunn, Hohengehren, Steinenberg, Schornbach, Aspergle, Thomashardt, Hegenlohe, Schlichten, Vorderweißbuch und Rohrbrom;
- 2) von Schorndorf 4 weitere Deputirte,
- 3) von Winterbach 2 weitere Deputirte,
- 4) von Beutelsbach, Oberurbach und Gerabstetten je 1 weiterer Deputirter,
- 5) die Bürger-Ausschuß-Männer sämtlicher Gemeinden des Bezirks.

Nicht stimmberechtigt aber zur Theilnahme an der erwähnten Versammlung eingeladen sind die Ortsvorsteher der Gemeinden Baltmannsweiler, Hebsack, Mielbelsbach, Michelberg, Höpflinsmarth, Baiereck und Buhlbronn.

Tages-Ordnung:

- 1) Wahlen.

- a) Wahl des aus 7 Mitgliedern bestehenden Ausschusses zur Auswahl für den Geschwornen-Dienst, sowie zur Wahl der Gerichtszugehen und Schöffen;
- b) Wahl der Oberamtswahlkommission für die nächste Abgeordnetenwahl;
- c) Wahl eines Gebäude-Eigentümers zur Berathung der allgemeinen Angelegenheiten der Gebäudebrand-Versicherungs-Anstalt;
- d) Wahl zweier Mitglieder der Landarmen-Commission;
- e) Wahl des Amts-Versammlungs-Ausschusses;
- f) Wahl eines forstkundigen Schätzers für die Steuer-Einschätzung der Waldungen.
- 2) Berathung und Feststellung des Amtskorporations-Etats pro 1876/77.
- 3) Feststellung der Amtsvergleichungstaxen pro 1876/77.
- 4) Kenntnissnahme von der halbjährigen Uebersicht über die Einnahmen und Ausgaben, sowie den Cassenbestand der Oberamtspflege;
- 5) Publikation der Amtspfleg-Rechnung der Oberamtsparfasse-Rechnung und der Rechnung über die Dienstboten-Krankenkasse pro 1. Juli 1874/75 und der anlässlich der Abhör dieser Rechnungen erteilten Recepte.
- 6) Verlesung mehrerer auf Beschlüsse der Amts-Versammlung ergangener höherer Entschliessungen.
- 7) Besuch der Gemeinde Winterbach um Verwilligung eines Beitrags zu den Kosten der Herstellung einer eisernen Brücke über die Rems.
- 8) Prämierung der Polizeidiener.
- 9) Ergänzung der Vormusterungs-Commission für die Pferde-Mobilmachung.
- 10) Besuch der Gemeinde Schorndorf um Verwilligung eines Beitrags zu den Kosten einer zweiten Collaboraturschule.
- 11) Herstellung eines Bezirks-Kilometerzeigers.
- 12) Erhöhung der Steuer-Einzugsgebühren des Rechners der Amtskorporation und Verwilligung einer Belohnung an denselben für außerordentliche Geschäfte anlässlich des Baues und der Correction von Straßen.
- 13) Neuregulirung der Entschädigung für die Pferdebration des Oberamtsarzts.
- 14) Neue Einteilung der Districte der beiden Kaminfeger des Bezirks.
- 15) Weitere Gegenstände von minder wichtiger Bedeutung.

R. Oberamt.
Bann.

Gemeinschaftliches Mittagessen Nachmittags 1 Uhr in der Krone.

Revier Schorndorf. Wegbau-Akkord.

Am **Mittwoch den 11. d. Mts.**
Vormittags 9 Uhr
wird die Planirung von 790 Meter Holz-
abfuhrweg im Staatswald Rothbobel (die
fog. Spitalhofaufahrt) im öffentlichen Ab-
streich verankort.

Zusammenkunft beim Spitalhof.
Den 5. Oktober 1876.
R. Revieramt.

Bekanntmachung.

Die sogenannte Heg-
naubrücke über den Ein-
schnitt bei Bahndärter
Wittner gegenüber der
Wassermühle ist von Don-
nerstag den 5. d. M. an,
behufs Vornahme von Baureparaturen,
für Fuhrwerke und Fußgänger auf ca. 14
Tage abgesperrt, was hiemit öffentlich be-
kannt gemacht wird.
Schorndorf den 2. Okt. 1876.
R. E. Betriebsbauamt.
Wundt.

Gerichtsnotariatsbezirk Schorndorf. Gläubiger- & Bürgen- Aufruf.

Ansprüche an hienach aufgeführte Per-
sonen wollen
binnen 8 Tagen
zum Zwecke der Berücksichtigung bei den
vorzunehmenden Theilungsgeschäften schrift-
lich angemeldet werden, widrigenfalls die
Gläubiger die im Nichtanmeldungs-falle
für sie entstehenden Nachtheile sich selbst
zuzuschreiben hätten.
Die betreffenden Geschäfte sind:

Schorndorf.

Hofacker, Gottlieb Friedrich, lediger Bunt-
papierfärber, Verlassenschaftsthlg.
Bühler, Louise Friederike, Tochter 1. Ehe
des Ulrich Bühler hier, Verl. Thlg.
Frey, Peter, Bauers Wtw., Realthlg.
Wagner, Friederike, ledig, Verl. Thlg.
Heck, Joh. Jak. Wegnecht's Wtw., Nthlg.
D e r u r b a c h.

Zehender, Georg Michael, Michels Wtw.
Realtheilung.
U n t e r u r b a c h.
Härer, Christian, Schuhm., Realthlg.
Höckenhäuser, alt Friedrichs Ehefrau, nach-
trägliche Eventualtheilung.
H a u b e r s b r o n n.
Weißert, Friedrich, Bauer und Gemeinde-
rath, Eventualtheilung.
W i e d e l s b a c h.
Bühner, Wilhelmine, Kath. led., Verthgl.
Schorndorf, am 5. Oktbr. 1876.
R. Gerichtsnotariat.
Gaupp.

Blüderhausen.

Haus-Verkauf.

Das entbehrliche, mitten im
hiesigen Ort, in der Nähe der
Hauptstraße und in gutem bau-
lichen Stand befindliche Forst-
wälder-Haus, zweistöckig, enthaltend 3
freundliche Zimmer, Scheuer, Stall und
Keller unter einem Dach, kommt nebst
dem dasselbe umgebenden Gärten am
nächsten
Donnerstag den 12. I. Mts.,
Morgens 11 Uhr
auf dem Rathhaus zu Blüder-
hausen wiederholt in Ausschreib. Ab-
haber, sind eingeladen.
Lorch, den 5. Oktober 1876.
R. Kommandant.

Oberurbach. Oberamt Schorndorf.

Haus-Verkauf.

Ein gut erbautes in der
Mitte des hiesigen Ortes ge-
legenes zweistöckiges Wohn-
haus mit Gärten, in welchem
seither eine Wirthschaft mit Metzgerei und
früher mit Bäckerei mit Erfolg betrieben
wurde, ist ernstlich dem Verkauf ausge-
setzt.
Dasselbe eignet sich vermöge seiner
günstigen Lage nicht nur zu den genannten,
sondern auch zu jedem andern Geschäfts-
betriebe und dürfte hierauf ein thätiger
Mann sein gutes Auskommen finden.
Unter Umständen könnte auch ein Pacht
eingegangen werden.
Liebhhaber wollen sich an Unterzeich-
neten wenden.
Den 2. Oktober 1876.
Schultheiß **Krieger.**

Turn-Verein.

Sonntag den 8. Oktober
Mittags 3 Uhr wird das
Ab-Turnen
abgehalten, wozu nicht nur
sämmliche Mitglieder sondern auch Freunde
der Sache freundlichst eingeladen sind.
Um 5 Uhr findet eine gefellige Unter-
haltung bei **Kuhle** statt.
Der Ausschub.

Schorndorf.

Nächsten Donnerstag den 12. Oktober
ist frühgebrannter
Kalk und Ziegelwaare
in hiesiger Ziegelei zu haben.

Die früher angekündigte Italienische Nacht mit Feuerwerk im Schwanengarten findet nächsten Montag statt. Hierzu ladet ergebenst ein **A. Stubenvoll.**

Auf Obiges Bezug nehmend, erlaube ich mir anzuzeigen, daß bei mir **gutes
altes Lagerbier** zu treffen ist.
A. Krauß.

Schorndorf.

Für bevorstehende Saison empfehle ich mein wohlfortirtes Lager in:
**Flanelle, Meltons, Cassinets, Lama, Chaiks, und
Biber, letztere à 26 S per alte Elle.**
**Collier, Shwäls, Cachenets, Hemden, Unterröcke,
Unterhosen, woll. Socken, Filz & Selbandschuhe,**
und halte von heute an einen Ausverkauf in verschiedenen Artikeln.
Indem ich äußerst billige Preise zusichere, sehe ich geneigtem Zuspruch
entgegen.

Carl Fr. Kiess,
neue Straße.

Gebrüder Spohn in Ravensburg.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum **Spinnen, Weben
und Bleichen:**

Flachs, Hanf und Abwerg

und wird der seitherige Spinnlohnpreis für den Schneller mit 1228 Meter Länge
berechnet. —
Auf die ausgezeichnete Qualität der rohen und gebleichten Leinwand machen wir
besonders aufmerksam. —
Die Agenten:
**David Schlotz, Oberborten.
Ellwanger, Endersbach.
A. Hefsti, Stetten.**

Schorndorf.
Unterzeichnete empfiehlt sehr
schöne **Sargkränze, Unter
und Todtenbouquete** von
34 Pf. an, sowie auch **Brant-
& Brautjungferkränze.**
Auch nehme ich immer Glasglocken
zum Füllen an.
Achtungsvoll
Rane Wolf,
bei Herrn Schaal auf dem Graben.

Regenschirme

empfiehlt in neuer reichhaltiger Auswahl
3^a **Fr. Speidel.**

Ein junger solider Mann sucht zur
sofortigen Benützung ein heizbares
möblirtes Zimmer.
Offerten erbittet sich die Redaktion
dieses Blattes. 2^a

Cri-Cri
en gros & en détail
bei
3^a **Fr. Speidel.**

Schorndorf.
**Christian Junginger,
Kammfabrikation und
Schwammhandlung,**
vis-à-vis dem Forsthaufe,
empfiehlt sein großes Lager in allen Sor-
ten Kämmen und Schwämmen zu den
billigsten Preisen.

Ein schöner **Maßföcher**
Kochöfen
von mittlerer Größe wird verkauft. Zu
erfragen bei
3^a der Redaktion.

Fleisch-Abschlag.
Fettes Rindfleisch, per A 48 S,
ist zu haben bei
Metzger **Schnabel.**

Cigarren

ächte **Manilla**, sowie
feine Bremer à 5—15 S per Stück
in sehr guter Qualität empfiehlt en gros
& en détail

Fr. Speidel.
Eine Parthie ältere gute **Cigarren**
verkaufe ich zu herabgesetzten Preisen:
10 Stück à 3 S zu 25 S,
10 Stück à 4 S zu 30 S,
10 Stück à 5 S zu 40 S,
10 Stück à 6 S zu 50 S,
so lange noch Vorrath.
4^a Obiger.

**Victoria-Erbfen und
Heller-Finsen**
in schönster Qualität empfiehlt
3^a **Carl Veil.**

**Schorndorfer
Delmühle.**

Jeden **Montag und Dien-
stag** wird **Magsamen** gemacht,
und an den andern Tagen **Reps,
Lein & Hanfsamen.** Vermöge
meiner neuen Einrichtung, bin ich
im Stande meine werthen Kunden
aufs Beste und Schnellste zu bedienen,
und bitte deshalb um geneigten Zu-
spruch.
2^a **H. Brieser,**
Säg- und Delmühlbesitzer.

Ein paar noch gut erhaltene
große Herbstständer
kauft
2^a **Christ. Breuninger.**

Schorndorf. Geschäfts-Empfehlung.

Einem hiesigen und auswärtigen Pu-
blikum mache ich die ergebenste Anzeige,
daß ich von heute an mein Geschäft auf
eigene Rechnung betreibe und unterziehe
mich in allen in mein Fach einschlagenden
Artikel, sei es in Reparaturen sowie neu,
und wird mein eifrigstes Bestreben sein,
meine werthen Kunden aufs Beste und
Billigste zu bedienen.
Die Werkstatz befindet sich im Hause
meiner Eltern.
Um geneigten Zuspruch bittet
hochachtungsvoll
Johannes Wetter,
Sattler und Tapezier,
2. früher **Gehilfe bei Hrn. Metz.**

Louis Müller,

Uhrmacher, Gold- und Silberarbeiter,

vis-à-vis dem Forsthaus
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in goldenen und silbernen Uhren, Regulateur, Standuhren und Zimmeruhren aller Art.

Gold- und Silberwaaren

in schönster Auswahl zu den billigsten Preisen. Christofel-Gegenstände zc. zc., Brillen in Gold, Silber, Stahl u. Horn, Patentbrillen und Zwicker von 2 M. 40 S an, Barometer, Thermometer, Wein-, Bier-, Branntwein-, Essig-, Milch-, Laugen- und Wasserwaagen zc.

Reparaturen werden von mir prompt und billigt ausgeführt.

Lampen-Cylinder

und Dochte
en gros & en détail

empfiehlt
3'

Fr. Speidel.

Trauben Zucker

besten Qualität billigt bei
6,

Carl Veil.

Eisen-Drathgewebe,

grün blau und schwarz lackirt, empfiehlt
C. M. Meyer am Markt.



Einen mittleren
deutschen Ofen

sammt Rohr hat zu verkaufen
J. Kroll, Kupferschmied.

Auch nimmt derselbe einen Lehr-
jungen.



Eine neue
Brückenwaage

sammt Gewicht verkauft billig
Lehrer Kraatz Wittwe.

Grunbach.

Feinst gereinigten

Weingeist,

vollkommen fuselfrei, empfiehlt
3'

W. G. Fischer.

Leutnerische

Sühneraugen Pflasterchen

empfiehlt 3 St. 12 fr., im Duzend sammt
Anweisung 42 fr.

C. M. Meyer am Markt.

Der echte Dr. med. Koch's Universal- Magenbitter

ist jedem Magenleidenden auf das Beste zu empfehlen. Dieser starke, aromatische, kräftige Magenbitter ist ein sehr bewährtes Mittel bei schwacher Verdauung, Verschleimung, Hämorrhoidal-, Unterleibs- und Magenbeschwerden, überhaupt allen Verdauungsmängeln entsprechenden Nebeln, und entgegenwirkendes

Digestionsgetränk.

In allen Fällen, welche auf Erschlaffung und Verschleimung der Ernährungsorgane beruhen, kann seine Wirkung eine sichere genannt werden.

Für Schorndorf hält Lager in Originalflaschen à 1 M. beide Apotheken.

Wichtig für Leidende!

Kranke jeder Art kann aus voller Ueberzeugung die Anwendung des tausendfach bewährten, in Dr. A. J. J. Naturheilmethode beschriebenen Heilverfahrens dringend empfohlen werden. Dieses in mehr als 60 Aufl. erschienene, 500 Seit. starke Buch kostet nur 1 Mark und ist durch jede Buchhandlung oder direct von Richter's Verlagsanstalt in Leipzig zu beziehen, welche Rechte auf Verlangen zu einem 100 Seit. starken Auszug darzulegen und franco zur Prüfung versendet.

Obiges Buch ist vorrätzig in der C. Mayer'schen Buchdruckerei.

Geller-Rinsen und Victoria-
Erbisen in best feuchender Qualität em-
pfeht
3'

B. Birtel.

Zwei

deutsche Ofen

und ein Vorkamin-Gestell sammt Deck-
platten hat zu verkaufen
Kass, Schreiner.

Fahnhahnen

empfiehlt unter Garantie
Adolf Schnabel, Dreher.

Schorndorf.

Das Nachgras von ca. 1 Morgen
und eine Parthe Weiztraut verkauft
Gärtner Wäfer.

Ein Mädchen gut gewandt im Kleider-
nähen sucht Beschäftigung in und außer
dem Hause. Näheres bei
2'

Uhrmacher Ries.

Oberberken.

6 Läufer Schweine

hat zu verkaufen
Karl Eisenmann, Käfer.

August Pflaiderer.

Bach-Tag

Carl Neuz.

Gottesdienste

am 17. S. Trinitatis (8. Okt.) 1876.
Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt.

Herr Dekan Plessel.
Nachm. 1 Uhr: Kinderlehre.

Herr Helfer Hoffmann.
Nachm. 2 1/2 Uhr: Bibelstunde
Herr Helfer Hoffmann.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Trägerlohn viertelj. 9 S.

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljährl. 86 S., durch die
Post bezogen im Oberamts-
bezirk viertelj. 1 M. 15 S.

für den

Insertionspreis:

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

die dreispaltige Zeile oder
deren Raum 10 S.

N^o 120.

Dienstag den 10. Oktober

1876.

Bekanntmachungen.

Liebhaber wollen sich an Unterzeich-
neten wenden.

Den 2. Oktober 1876.

Schultheiß Prieger.

Rommelshausen.
D. A. Cannstatt.

Bekanntmachung.

Die hiesige Gemeinde, die 1188 Orts-
anwesende zählt und bloß 2 Maurer hat,
sieht sich genöthigt 2 junge, tüchtige Maurer
und Steinhauer zu bleibendem Aufenthalte
hier aufzufordern, da denselben reichlicher
Verdienst in Aussicht steht. Nähere Aus-
kunft ertheilt Hr. Gemeinderath Gg. Fr.
Pfund hier.

Den 6. Oktober 1876.

Gemeinderath.

Vorstand Drigel.



Ein schöner Mad'scher

Kochofen

von mittlerer Größe wird verkauft. Zu
erfragen bei
3'

der Redaktion.



Schorndorf.

Eine junge mittelgroße

gute Kuh

verkauft

Bäcker Peck.

Adam Bodel, Käfer, hat eine hoch-
trägliche Kuh zu verkaufen.

1 1/2 Btl. Schindgras u. 1 Wagen
Dung verkauft
W. Wad.

Kottweil.

Auf Martini hat gegen Sicherheit

235 fl.

Pflegschaftsgeld auszuleihen

Fr. Aufer.

Zahnarzt Dr. Cartier

ist Donnerstag den 12. Okt. von 8 bis 11
Uhr Vorm. in der Krone zu sprechen.

Stroh

kauft fortwährend

Brechner 3 Löwen.

Ein ordentliches Mädchen, das in
Haushaltungsgeheimnissen erfahren ist, findet
sogleich oder bis Martini eine Stelle.
Näheres bei der Redaktion.

Grunbach.

Feinst gereinigten

Weingeist,

vollkommen fuselfrei, empfiehlt

3' W. G. Fischer.

Haubersbronn.

Eine noch gut erhaltene große

Kelterstände

hat zu verkaufen

G. Wieler.

Oberurbach.

10 Stück Läufer Schweine

hat zu verkaufen

2' Rodenhäuser, Käfer.

Tropf aller Angriffe, welche von
Zeit zu Zeit von interessirten Personen gegen Dr. A. J. J.'s
Naturheilmethode losgelassen werden, hat sich
dies vorzügliche populär-medizinische Werk und
das darin besprochene Heilverfahren immer neue
Anhänger erworben und in immer weiteren Krei-
sen günstigste Aufnahme gefunden, was schon
daraus hervorgeht, daß dasselbe bereits in mehre-
ren fremden Sprachen gedruckt werden mußte
und schon über 60 Auflagen erlebt hat. Wir
glauben daher auch nur im Interesse der zahl-
reichen, nach Hilfe — Heilung verlangenden
Kranken zu handeln, wenn wir ihnen auf Grund
dieser Thatfachen und der zahlreichen glänzenden
Zeugnisse dieses, nur 1 Mark kostende Buch
bringend zur Anschaffung und Darlegung
empfehlen. Um nun aber durch ähnlich betitelt
Bücher nicht irre geführt zu werden, verlan-
ge man ausdrücklich: „Dr. A. J. J.'s Naturheilmethode,
Originalausgabe von Richter's Verlags-Anstalt
in Leipzig.“